

[Get free] Antiquittenmarder: noch lebe ich

## Antiquittenmarder: noch lebe ich

Von Thomas Schmidt

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-01-04 Erscheinungsdatum: 2012-01-04 File Name: B019ZX0ZCU | File size: 54.Mb

**Von Thomas Schmidt : Antiquittenmarder: noch lebe ich** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Antiquittenmarder: noch lebe ich:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Antiquittenmarder noch lebe ich! Von MLLER Antik-Marder sind gerichtsbekannt dennoch schwer zu fassen. Sie pendeln zwischen Grostdten, denn da ist viel zu holen. Sie arbeiten suggestiv. Antrieb ist der Hang nach Besitz. Dies zeigt sich schon an der Haustr. Sind die Tter erst einmal ber die Schwelle gelangt, haben sie so gut wie gewonnen. Antik-Marder arbeiten mit offenem Visier sie zeigen sich von der guten Seite und haben nichts zu verbergen. Oder doch? Sie sind Analytiker auf ihre Art. Sie gehen kaum bewaffnet zu Werke. Warum auch! Es gilt ja wohlhabende

Leute um ihre Werte zu bringen. Vertrauen zu erschleichen erfordert Geduld und langen Atem. Letzteres machen sich aber auch Ermittler zunutze. Ein Täterprofil zu erstellen ist hier gar nicht so einfach Ermittler tapfen lange im Dunkeln. So auch im Krimi von 2014: "Das Bildnis des Todes". Auch dort geht es mit neuen Ermittlungsmethoden zur Sache. Gute Recherchen seitens Thomas W. Schmidt. Zudem gibt es keine abgedroschenen Handlungsmuster. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Antiquitätenmörder . . . . noch lebe ich Von A. Schröder, Leipzig Haupt- und Nebenpersonen sind psychologisch überzeugend dargestellt. Der Text ist sprachlich ausgefeilt und nicht langatmig. Die Treue zum Detail vermittelt dem Leser den Eindruck, er sei mitten im Geschehen. Emotion und Spannung von der ersten bis zur letzten Seite, nicht nur in kurzen Passagen. Man möchte das Buch nicht mehr aus der Hand legen. Der Schluss ist allerdings offen gestaltet, so dass die Möglichkeit einer Fortsetzung gegeben wäre - durchaus wünschenswert bei diesem nicht alltäglichen Thema Kunst . . . 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Antiquitätenmörder ... noch lebe ich!" Von Heyne Was Einbrecher magisch anziehen kann: repräsentative Hausfassaden, vor allem Villen mit antikisierenden Elementen. Und die einbrechende Dunkelheit wird ausgenutzt, um das Innenleben der Gebäude von der Straße aus zu inspizieren - gut möglich bei Gründerzeitbauten, da sie in der Regel große Fensteröffnungen haben. Alte "Ischinken", prunkvoll gerahmt, hohe Tabernakelschranke und reich dekorierte Kamine sind leicht auszumachen. Einen Blick dafür hatten auch die Antiquitätenmörder. "Noch lebe ich!" - Ausruf betuchter Bürger im fortgeschrittenen Alter, die man um ihr Hab und Gut bringen wollte ... Im Fokus der Handlung befinden sich vier Personen: Brinkmann, der Kopf und Kragen riskiert, um sich dem Gewaltmonopol der Antik-Mafia zu widersetzen und sich dabei durch alle Milieus laviert, die Lesbierin von Jarzebowski, resolut, bestimmend, letztendlich doch Opfer, der Unternehmer Straburger, rigoros in seinem Geschäftsgebahren doch mit weichem Kern und Evers, Schutzgeldeintreiber und Drogendealer. Sie alle sind psychologisch überzeugend mit charismatischen Charakteren. Breites Puzzle von Höhen und Tiefen in der Antiquitätenszene, hohe kriminelle Energie der Täter(innen), die ihre Opfer suggestiv beeinflussen. Spannung wird nicht nur in kurzen Passagen erzeugt, sondern im gesamten Handlungsverlauf. Neues, interessantes Thema mit subtilen Variationen ...

Kurzbeschreibung Tom Brinkmann kommt einem Fassadenkletterer auf die Spur. Es handelt sich um den Antiquitätenhändler Evers, der mit seinen Komplizen Bürger ausfindig macht, die wertvolle Antiquitäten besitzen. Zielperson ist zunächst Frau von Jarzebowski, in die sich Brinkmann verliebt hat. Dass die Dame homosexuelle Neigungen besitzt, hat für ihn kaum Bedeutung. Während einer Nacht- und Nebelaktion werden die ersten Kunstgegenstände geraubt. Brinkmann tut Selbstjustiz. Er versucht, Frau von Jarzebowski zu schützen, zumal ihre Homosexualität von den Antiquitätenmördern ausgenutzt wird. Mit seinem Partner, Benno Straburger, wird Evers aufgespart. In dessen Besitz befindet sich ein großer Teil des Diebesgutes, das ihm abgejagt wird. Sachdienliche Hinweise aus der Unterwelt führen dazu, dass Evers kurze Zeit später verhaftet wird. Dann ist Brinkmann auf sich allein gestellt, dennoch - für seine Herzensdame riskiert er Kopf und Kragen. Er macht den Anführer der Antiquitätenmörder ausfindig und begibt sich in tödliche Gefahr

Kurzbeschreibung Tom Brinkmann kommt einem Fassadenkletterer auf die Spur. Es handelt sich um den Antiquitätenhändler Evers, der mit seinen Komplizen Bürger ausfindig macht, die wertvolle Antiquitäten besitzen. Zielperson ist zunächst Frau von Jarzebowski, in die sich Brinkmann verliebt hat. Dass die Dame homosexuelle Neigungen besitzt, hat für ihn kaum Bedeutung. Während einer Nacht- und Nebelaktion werden die ersten Kunstgegenstände geraubt. Brinkmann tut Selbstjustiz. Er versucht, Frau von Jarzebowski zu schützen, zumal ihre Homosexualität von den Antiquitätenmördern ausgenutzt wird. Mit seinem Partner, Benno Straburger, wird Evers aufgespart. In dessen Besitz befindet sich ein großer Teil des Diebesgutes, das ihm abgejagt wird. Sachdienliche Hinweise aus der Unterwelt führen dazu, dass Evers kurze Zeit später verhaftet wird. Dann ist Brinkmann auf sich allein gestellt, dennoch - für seine Herzensdame riskiert er Kopf und Kragen. Er macht den Anführer der Antiquitätenmörder ausfindig und begibt sich in tödliche Gefahr

ber den Autor und weitere Mitwirkende Thomas Schmidt wurde am 26. 3. 1947 in Torgau geboren. Nach seiner Schulzeit begann er eine Lehre im Bauhandwerk, die er 1965 abschloss. Nach Ableistung des Grundwehrdienstes studierte er Bauwesen und war in verschiedenen Wirtschaftszweigen tätig. 1991 bernahm er ein Reisegewerbe im Handel und reiste durch Deutschland. Nebenbei schrieb er Texte für Kabarets u. Jugendsender, insbesondere Comedys und Satiren. Zwischen 2005 und 2011 wurden Kurzgeschichten und Romane veröffentlicht.